

## **Aus der Bürgerversammlung Oberstaufen am 28. Juli 2021**

Zur Bürgerversammlung im Kurhaus konnte der Erste Bürgermeister Martin Beckel leider nur gut 20 Staufnerinnen und Staufner begrüßen. Vielleicht lag es daran, dass man sich zur Veranstaltung vorher anmelden musste und die Besucher entweder, negativ getestet, geimpft oder nachweislich genesen sein mussten. Dank des BRK Oberstaufen konnte der Test auch vor Ort noch nachgeholt werden.

Der Erste Bürgermeister ging zunächst darauf ein, dass eine Bürgerversammlung grundsätzlich zwar jährlich stattfinden soll, durch die Corona-Pandemie das jedoch nicht für das vergangene Jahr galt und auch für 2021 keine Verpflichtung besteht. Die momentane Inzidenzlage lasse die Veranstaltung jedoch zu, weshalb er gern mit den Amtsleitern der Marktgemeinde und der Werkleiterin des Tourismuseigenbetriebes in einer Bürgerversammlung über Aktuelles aus der Marktgemeinde berichten wolle.

### **Aus der Hauptverwaltung**

Anschließend stellte der Geschäftsleitende Beamte und Hauptamtsleiter der Marktgemeinde, Christian Schiebel die Personalsituation dar. Stand Juli 2021 beschäftigt der Markt inklusive Schulverband 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 2 Auszubildende) in folgenden Bereichen:

Rathaus: 43, Bauhof: 22, Kindergarten Thalkirchdorf (inkl. 2 Praktikantinnen): 14, Tourismuseigenbetrieb (ohne OTM u. Aquaria): 12, Klärwerk: 5, Wasserwerk: 3, Bücherei: 3, Schulverband Mittagsbetreuung: 13

Seit Frühjahr 2020 werde die Arbeitsorganisation beim Markt erheblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Glücklicherweise sei man aber von Corona bedingten Ausfällen bisher weitgehend verschont geblieben. Seit dem 28. Juli 2021 ist die Rathauseingangstüre zu den Öffnungszeiten nun wieder generell geöffnet. Die Verwaltung bittet die Bürgerinnen und Bürger jedoch, dass weiterhin Termine im Rathaus vorab mit den jeweils zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinbart werden. Das gilt nicht für Anliegen, die im Bürgerbüro erledigt werden können.

Der Hauptamtsleiter berichtete weiter über einzelne Personalveränderungen. So habe man als neue **Werkleiterin des Tourismuseigenbetrieb Oberstaufen** im November 2020 **Constanze Höfinghoff** gewinnen können. Sie ist seither zugleich Geschäftsführerin der Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH. Frau Höfinghoff leitete davor einen großen touristischen Eigenbetrieb in St. Peter-Ording. In Ihre Aufgaben in Oberstaufen ist sie bereits tief und mit vollem Engagement eingetaucht.

Mit **Matthias Straub** konnte auch die Position des **Kämmerers und Leiters der Finanzverwaltung** seit dem 01. Juli 2021 wieder besetzt werden. Diese Stelle war seit Oktober 2020 nicht besetzt, weshalb der Hauptamtsleiter sich erleichtert zeigte, dass hier nun eine Nachfolge gefunden werden konnte. Herr Straub stammt aus Oberstaufen und lebt hier. Er wechselt nun auch beruflich aus der Stadtverwaltung Immenstadt wieder zurück zur Marktgemeinde, nachdem er vor einigen Jahren bereits in der Finanzverwaltung des Staufner Rathauses beschäftigt war.

Seit Juli 2021 unbesetzt ist die Stelle der **Sachgebietsleitung Ordnungs- und Sozialamt**. Hierfür konnte der Immenstädter **Philipp Hochstatter** gewonnen werden. Er wird zum 01. Oktober 2021 in der Verwaltung des Markt Oberstaufen beginnen und ist bis dahin noch beim Markt Oberstdorf, dort ebenfalls im Ordnungsamt, angestellt.

### **Breitbandausbau**

Der Breitbandausbau im Rahmen des Förderverfahrens 1 ist weitgehend abgeschlossen. Noch nicht ausgebaut sind die Ortsteile Buchenegg und Ifen, da die Glasfaserverlegung hier abgestimmt und zusammen mit der Wasserleitungsverlegung über den kürzlich fertiggestellten neuen Hochbehälter am Hündlekopf erfolgen soll.

Im Förderverfahren 2, welches den Breitbandausbau insbesondere im nordwestlichen Gemeindegebiet vorsieht, hat der Ausbau vor einigen Monaten begonnen und die hier ebenfalls beauftragte Telekom sei nach Hauptamtsleiter Schiebel bisher gut vorangekommen.

Die Marktgemeinde hat mittlerweile ein Markterkundungsverfahren beauftragt, welches dem Marktgemeinderat als Voraussetzung und Entscheidungsgrundlage über den eventuellen Einstieg in ein weiteres Förderverfahren zum Breitbandausbau im Rahmen der sog. „Gigabit-Richtlinie“ dienen soll. Hierbei könnten Fördergelder auch für Gebiete fließen, die bereits über eine Anbindung mit bis zu 100 Mbit/s im Download verfügen. In den Förderverfahren 1 und 2 war ein geförderter Ausbau nicht möglich, wenn bereits eine Versorgung von 30 Mbit/s vorlag.

### **E-Carsharing - Projekt Allgaeu-mobil**

Der Hauptamtsleiter berichtete, dass der Markt in einem Projekt des Landkreises zur Förderung von E-Mobilität und Carsharing teilnimmt. Von 1. bis 30. September 2021 können dabei Bürgerinnen und Bürger in Oberstaufen zwei Elektroautos und einen Elektroroller in Verbindung mit einer Carsharing-Plattform kostenlos testen. Interessierte müssen sich einmalig vorab unter Vorlage von Führerschein und Personalausweis im Rathaus dafür registrieren lassen.

### **Aus der Finanzverwaltung**

Der neue Kämmerer Matthias Straub stellte die aktuelle Einnahmenentwicklung des Marktes anhand einer Übersicht dar:

Insbesondere die Gewerbesteuereinnahmen erreichen in 2021 nicht die durchschnittlichen Werte der von Corona noch unbeeinflussten Jahre 2017 bis 2019. Dies war auch bereits im Vorjahr so. Für das Jahr 2020 hat der Freistaat den Kommunen daher einen Ausgleich in Höhe der Mindereinnahmen in Höhe von etwa 450.000 Euro gewährt.

Deutlich fallen heuer auch die Einnahmedefizite vor allem beim Fremdenverkehrsbeitrag und beim Kurbeitrag aus. In 2020 hielt sich beim Kurbeitrag durch den vergleichsweise zu 2021 kürzeren Lockdown im 1. Halbjahr und das touristisch extrem gute 2. Halbjahr die Mindereinnahme noch in Grenzen. Für 2021 sind beim Kurbeitrag hier durch den langen 2. Lockdown jedoch erhebliche Einbußen zu erwarten. Nach derzeitiger Schätzung fehlen dem Markt beim Fremdenverkehrsbeitrag in diesem Jahr etwa 465.000 Euro (- 33 % zu Durchschnitt 2017 bis 2019) und beim Kurbeitrag etwa 428.000 Euro (- 22 %). Finanzhilfen für Kur-

und Fremdenverkehrsorte wurden vom Freistaat Bayern zwar geleistet für das Jahr 202. Allerdings standen hier bayernweit nur 10 Mio. Euro zur Verfügung, so dass Oberstaufen lediglich mit 83.000 Euro berücksichtigt wurde.

### **Erster Bürgermeister Martin Beckel berichtete über aktuelle Bauleitplanungen: Schloßberg – Hotelbauvorhaben**

Die Fa. Geiger hat die Zeit der Lockdowns genutzt, um die ehemalige Schloßbergklinik abzubauen und den Bauschutt zu entsorgen. Der Bürgermeister zeigte sich sehr dankbar, dass hier durch Geiger zügig gehandelt wurde und dadurch keine großen Beeinträchtigungen für die benachbarten Übernachtungsbetriebe entstanden sind. Auch die vom Marktgemeinderat gewünschte und bereits errichtete Behelfsbaustellenzufahrt ab der B 308 wird dazu beigetragen, dass die Belastungen während der Bauzeit für die Anwohner und den Kernort minimiert werden. Für den Neubau des geplanten Hotels liegen der Marktgemeinde noch keine konkreten Pläne vor. Verlässliche Detailplanungen könnten erst begonnen werden, wenn ein späterer Betreiber gefunden ist. Die Verhandlungen mit potenziellen Partnern sind allerdings pandemiebedingt ins Stocken geraten. Der Bürgermeister betonte, dass nach Untersuchung durch die Fachbehörden am Schloßberg vor Beginn des Abrisses in diesem Bereich bislang keine denkmalgeschützte Bausubstanz ermittelt wurde.

### **Willis – vorhabenbezogener Bebauungsplan Hotel Bergkristall**

Bürgermeister Beckel ging ebenfalls auf den vom Marktgemeinderat gebilligten Entwurf mit Begründung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Willis in der öffentlichen Auslegung ein, zu der bereits in der Blättle-Ausgabe Nr. 16 eine ausführliche Berichterstattung erfolgte.

### **Kalzhofen – vorhabenbezogener Bebauungsplan Hotel Hauber**

Noch in einem frühen Stadium stecken die Planungsverfahren zur Erweiterung des Hotels in Kalzhofen. Vor allem im Ortsteil Kalzhofen wird über dieses Projekt intensiv diskutiert. Der Erste Bürgermeister stellte bei der Bürgerversammlung klar, dass er den räumlichen Umfang der gleichzeitig zu ändernden Flächennutzungsplanung derzeit noch für zu groß halte, insbesondere, wenn man sich die im Moment von Familie Hauber konkret geplante bauliche Erweiterung ansehe. Die bisher beim Markt eingegangenen Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern müssten von der Bauverwaltung des Marktes nun zunächst geprüft und mit dem Planungsbüro gesichtet werden, ehe sich der Marktgemeinderat ein weiteres Mal mit dem Projekt befassen wird. Zunächst sind aber nun auch die Stellungnahmen der zu beteiligenden Behörden abzuwarten. Sobald diese vollständig vorliegen, wird von der Marktgemeinde zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung geladen. Im Verfahren wird es dann auch nochmals die Möglichkeit geben, im Rahmen einer öffentlichen Beteiligung zu den überarbeiteten Plänen Stellung zu beziehen. Ob die bestehende Zuwegung zum Hotel Hauber auch bei der geplanten Erweiterung ausreichend sei, müssen Marktgemeinde aber auch die Baugenehmigungsbehörde in erster Linie anhand dafür bestehender gesetzlicher Vorgaben prüfen. Zur Ermittlung objektiver Entscheidungsgrundlagen wird nach seiner Ansicht ein Verkehrsgutachten erforderlich sein.

### **Konstanzer – vorhabenbezogener Bebauungsplan Allgäuer Alpenwasser**

Für die von Unternehmerfamilie Schädler geplanten Umsiedelung der Fa. Allgäuer Alpenwasser von Wiedemannsdorf nach Konstanzer sind zunächst ebenfalls die baurechtlichen Grundlagen zu schaffen. Hier ist man bereits weit fortgeschritten. Laut Erstem Bürgermeister Martin Beckel liege das insbesondere auch daran, dass der Bauherr gut auf die u. a. in einer öffentlichen Projektvorstellung im vergangenen Jahr vorgebrachten Äußerungen der Anlieger eingegangen ist. So können im Zuge der Unternehmensumsiedelung nun auch weitere gemeindliche Anliegen wie die Verbesserung der Anbindung Konstanzers an die B 308 sowie die Schaffung eines komfortablen Buswendeplatzes und Parkplätzen verwirklicht werden. Die Planung, die in drei Bauabschnitte gegliedert ist, nimmt bereits die komplette Umsiedelung von Allgäuer Alpenwasser nach Konstanzer auf. Auch hierüber wurde bereits ausführlich im Mitteilungsblatt berichtet.

### **Hündle – vorhabenbezogener Bebauungsplan im Bereich Hündle-Talstation**

Auch im Bereich der Talstation des Hündle werden von der Hündlebahn mehrere Baumaßnahmen geplant. Der Marktgemeinderat hat dafür bereits einen Aufstellungsbeschluss zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Im Einzelnen vorgesehen ist der Bau eines Wohnmobilstellplatzes östlich angrenzend zum Parkplatz sowie nordseitig der B 308 (zwischen dieser und der Bahnlinie) die Schaffung von weiteren Auffang- und Wanderparkplätzen, die Errichtung eines Wasserspeichers für die Beschneiungsanlage am Hündle und eines Kieslagerplatzes. Auf dieser Fläche ist zudem die Anlage eines Bikeparks in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein beabsichtigt. Im ersten Zug soll nach Durchlaufen der erforderlichen Genehmigungsverfahren zunächst der Wohnmobilstellplatz errichtet werden.

### **Bauprojekte im Gemeindegebiet – Bericht der Bauverwaltung**

Marktbaumeister Josef Aichele gab einen Überblick über die wesentlichen abgeschlossenen und laufenden Bauvorhaben in den vergangenen zwei Jahren.

### **B 308 zwischen Hündle-Kreisel und Spinne – Erneuerung von Brücken, Straßensanierung**

Die Baumaßnahmen an der B 308 mit Gesamtkosten von ca. 15 Mio. Euro sind Sache des Freistaates, vertreten durch das staatliche Bauamt Kempten und betreffen im Wesentlichen die Erneuerung der Brücken in Hinterstaufer, am Bahntunnel sowie im Bereich der Spinne sowie auch drei weitere kleinere Brücken und Durchlässe auf diesem Streckenabschnitt. Durch unerwartete Untergrundverhältnisse bei der Brücke am Bahntunnel und Problemen beim Bau von Fertigteilen wegen Personalausfalls durch Corona wurde der Zeitplan eng, was durch Präzisionsarbeit beim Einbau der Brücken wieder eingeholt werden konnte. Die Arbeiten sollen wie geplant bis Mitte November abgeschlossen sein.

Da im Zuge der Baumaßnahmen auch die Entwässerung der B 308, sowie der gemeindlichen Rainwaldstraße zu erneuern ist, muss sich die Marktgemeinde an den Kosten für die erforderlichen Regenrückhalteeinrichtungen mit etwa 260.000 Euro beteiligen.

### **Wasserversorgung Hündle – Bau eines Hochbehälters**

Ein laufendes Bauprojekt der Marktgemeinde ist die Erschließung des Hündlegebietes mit Anbindung von Buchenegg und Ifen an die gemeindliche Wasserversorgung. Neben der Verlegung von etwa 5,7 km Wasserleitung ist die bereits abgeschlossene Errichtung eines Hochbehälters am Hündlekopf Teil des mit etwa 1,01 Mio. Euro zu Buche schlagenden Vorhabens. Auf Grund der Inanspruchnahme einer außerordentlich hohen Sonderförderung des Freistaates in Höhe von ca. 730.000 Euro hält sich die Belastung für die Marktgemeinde im sehr gut vertretbaren Rahmen.

### **Wasserversorgung Laufenegg**

Auch im westlichen Gemeindegebiet laufen derzeit Verbesserungen in der Wasserversorgung durch Anschluss der Anwesen in Laufenegg, Döbelisried und Berg. Hier werden für Kosten von ca. 450.000 Euro etwa 1,7 km Wasserleitung verlegt. Diese Maßnahme bringt uns dem Ringschluss in der marktgemeindlichen Wasserversorgung näher und ist damit eine entscheidende Verbesserung in der Versorgungssicherheit insgesamt.

### **Turnhalle Kalzhofen – Dachsanierung**

Nach einem Hagelschaden vor etwa sechs Jahren und in der Zwischenzeit leider ohne dauerhaften Erfolg gebliebenen Reparaturmaßnahmen ist es nun notwendig, das undichte Turnhallendach der Schul- und Vereinssporthalle in Kalzhofen komplett zu sanieren. Diese Maßnahme war bereits für das vergangene Jahr beabsichtigt, wurde jedoch auf Grund der Pandemie und der unsicheren Entwicklung der finanziellen Situation zunächst zurückgestellt. Die Kosten für die Dachsanierung belaufen sich auf etwa 350.000 Euro.

### **Oberstaufen PARK – Erneuerung des Kurparkes**

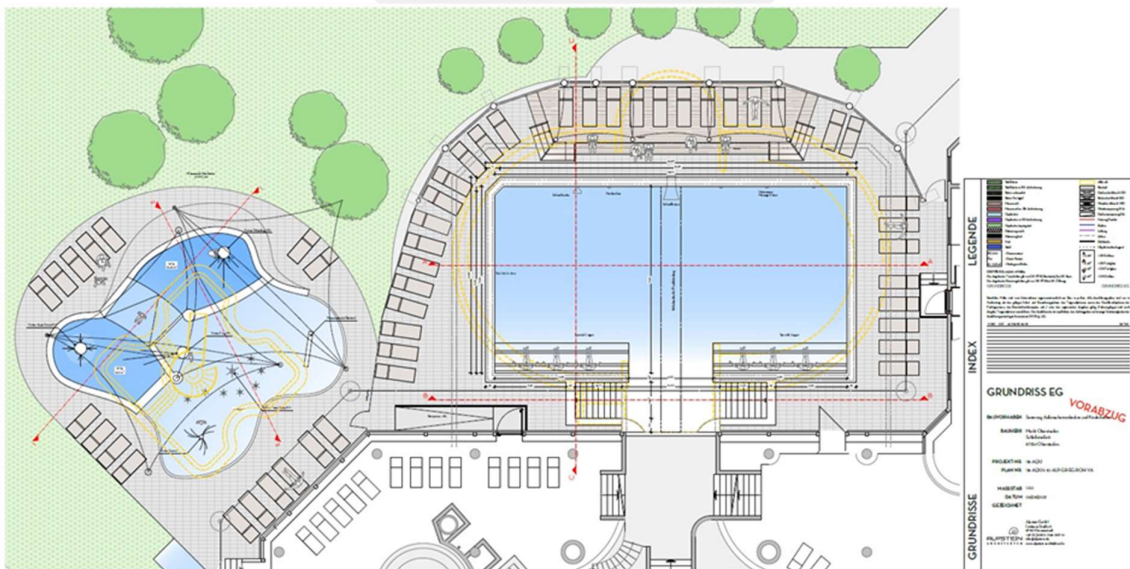
Mit der Erneuerung des Kurparkes in zwei Abschnitten war auch eine neue Namensgebung hin zum Oberstaufen PARK verbunden. Bereits in den Jahren 2019 und 2020 wurde der erste Bauabschnitt verwirklicht. Die neue Anlage mit Ruhemöglichkeiten aber auch dem Groß-Spielgerät erfreut sich seither sehr großer Beliebtheit bei Alt und Jung, Einheimischen und Gästen und zeigt sich sehr belebt. Dazu tragen auch die Erneuerung und Verlegung des Musik-Pavillons und die Schaffung der Mini-Golf-Anlage bei. Die Maßnahme insgesamt kostete den Markt Oberstaufen – hier in Form des Tourismus-Eigenbetriebes – etwa 2,5 Mio. Euro. Fördermittel konnten demgegenüber in Höhe von 800.000 Euro generiert werden. Da sich die Kosten der Erneuerung v. a. aufgrund zusätzlich beschlossener Maßnahmen beträchtlich erhöht haben, wurde ein Antrag auf Nachförderung gestellt. Dieser befindet sich bei der Regierung von Schwaben gerade in der Prüfung.



## Erweiterung des Aquaria – BA 1 Außensauna und BA 2 Außenbecken



Die Erweiterung des Aquaria ist das Großprojekt des Touristischen Eigenbetriebes in den Jahren 2020 und 2021. Die Errichtung der Außensauna ist baulich mittlerweile abgeschlossen und die Anlage wurde in den bisher Corona bedingt leider nur wenigen Betriebstagen auch sehr gut angenommen. Auch die Eingrünung des Bauvorhabens im BA 1 hat sich mittlerweile weitgehend entwickelt. Die Kosten für BA 1 betragen ca. 6,65 Mio. Euro bei Fördermitteln in Höhe von etwa 733.000 Euro.



In 2022 wird mit Bauabschnitt 2 die Erneuerung des Außenbeckens und des Kinderspielbereiches erfolgen. Das neue Außenbecken wird erforderlich, weil hier

große Wasserverluste zu verzeichnen sind, die mit einer einfachen Sanierung nicht einzudämmen sind. Dem Außenbecken angegliederte Liegeflächen auf einem Podest sowie Sprudelliegen, Schwallduschen und Massagedüsen werden zur Attraktivitätssteigerung ebenso beitragen wie die Erneuerung des Kinderspielbereiches mit zwei Kleinbecken und fünf Wasserattraktionen. Die Kosten für BA 2 werden voraussichtlich 2,4 Mio. Euro betragen, davon allein 600.000 Euro für die Erneuerung der Pumpentechnik. Demgegenüber werden Fördermittel in Höhe von 800.000 Euro erwartet.

Aktuell hatte das Aquaria leider auch Schaden durch ein Hochwasserereignis Mitte Juli zu beklagen. Ursache war eine große Wassermenge, die v. a. über die Schloßstraße abgeflossen ist und letztlich teilweise in das Aquaria-Gebäude eindrang. Technische Installationen wurden kaum beschädigt, für Reinigungsarbeiten musste das Bad etwa eine Woche geschlossen bleiben.

### Tourismus

Tourismuskonzeption Constanze Höfinghoff ließ die touristische Entwicklung Revue passieren und berichtete über den Tourismus Eigenbetrieb Oberstaufer (TEO). Anhand von Zahlen erläuterte sie, dass die Staufner Tourismusbetriebe im Jahr 2020 zunächst gut gestartet, dann aber hart gelandet seien in Folge des 1. Lockdowns. Danach habe man zwar wieder aufholen können, sei aber gegen Ende des Jahres erneut stark ausgebremst worden. Insgesamt sei man in 2020 jedoch noch mit einem blauen Auge davongekommen (Tourismusbericht 2020 siehe: [www.oberstaufer.de/tourismusbericht](http://www.oberstaufer.de/tourismusbericht)).

	2019	2020	2021	Vergleich absolut 2019/2021	Vergleich in % 2019/2021
Ankünfte (ohne Pauschalen)	126.555	77.033	25.780	- 100.775	- 79,63
Nächte (ohne Pauschalen)	521.871	335.454	133.431	- 388.440	- 74,43
Ankünfte (inkl. Pauschalen)	138.641	85.163	28.977	- 109.664	- 79,10
Nächte (inkl. Pauschalen)	700.265	438.803	172.899	- 527.366	- 75,31
Aufenthaltsdauer (in Nächten)	4,12	4,35	5,18	+ 1,06	+ 25,73

(Vergleich 01.01.-30.06. jeden Jahres)

Das aktuelle Jahr wurde bisher wiederum stark durch den 2. Lockdown beeinflusst. Einzig erfreulich sei, dass auch 2021 wie auch 2020 die Zahl der durchschnittlichen Aufenthaltstage pro Gast gestiegen sei. Ein Vergleich des aktuellen Monats (jeweils 01. – 20.07.) mit den Vorjahren zeige eine positive Entwicklung. Mit der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sei auch die Zahl der Nächte im Vergleich zum Rekordjahr 2019 gestiegen.

	2019	2020	2021	Vergleich absolut 2019/2021	Vergleich in % 2019/2021
Ankünfte (ohne Pauschalen)	16.347	17.425	15.206	- 1.141	- 6,98
Nächte (ohne Pauschalen)	67.048	74.271	72.364	+ 5.316	+ 7,93
Ankünfte (inkl. Pauschalen)	18.399	19.206	16.925	- 1.474	- 8,01
Nächte (inkl. Pauschalen)	92.743	94.188	92.219	- 524	- 1,57
Aufenthaltsdauer (in Nächten)	4,10	4,26	4,76	+ 0,66	+ 16,03

(Vergleich Zeitraum 01. – 20.07. jeden Jahres)

Im Zentrum der Aktivitäten bei TEO und OTM stand für die Tourismusdirektorin seit ihrem Beginn im November 2020 die Bewältigung der Corona-Pandemie. So habe man bereits im Dezember 2020 ein Test-Center eingerichtet. Dieses und alle weiteren Maßnahmen dazu haben das Ziel gehabt, den Gästen, aber auch den Einheimischen ein hohes Maß an Sicherheit zu bieten und dabei vor allem auch die Gastgeber zu unterstützen.

Die Marketingmaßnahmen durch die OTM gliedern sich nach Frau Höfinghoff in die Bereiche Themenmanagement (Rad, Golf und Schrothkur), Digitales Marketing, Print und Veranstaltungen. Über die jeweiligen Aktivitäten dabei wurde und wird stets auch in den Blättle-Ausgaben informiert. Im Bereich Schroth arbeite man eng mit dem Schrothverband zusammen. Aktuelle Einzelaktivitäten sind hier ein Gewinnspiel (mit einigen teilnehmenden Staufner Hotels und Allgäuer Alpenwasser), die Schaltung von Werbung (z. B. in Schaufenster von Galerie Kaufhof-Filialen, bei Antenne Bayern, BR24 und Spotify, halbseitige Anzeige in der Apotheken-Umschau) und die Zusammenarbeit mit Bayern Tourismus.

Im Digitalen Marketing sei der monatlich erscheinende Newsletter optimiert worden und man arbeite jetzt auch – wie im Bereich Social Media – mit aktiven Hinweisen und Verlinkungen. Unter dem Motto „Mit Sicherheit herzlich Willkommen“ habe man beispielsweise einen kleinen Film erstellt und verlinkt, der sehr oft aufgerufen wurde und zu vielen positiven Rückmeldungen geführt hat.

Im Marketingbereich Print ist das Oberstaufen Magazin neu aufgestellt worden. Es erscheint nun angelehnt an die Jahreszeiten 4 x jährlich (Auflage 12.000, ca. 60 Seiten Umfang) und wird inhaltlich dabei in enger Zusammenarbeit mit den Partnern erstellt. Dieses neue Oberstaufen Magazin wird das bisherige Gastgeberverzeichnis ersetzen.

Trotz der Pandemielage wurde im vergangenen Sommer ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm für Kinder geboten und mittlerweile können wieder Standkonzerte der jeweiligen Musikkapellen Oberstaufen, Steibis und Thalkirchdorf stattfinden. Im Oberstaufen Park ertönen zudem jeden Freitag auch wieder die Alphörner.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nagelfluhkette und weiteren Partnern wurde in den vergangenen Monaten intensiv am Thema Besucherlenkung gearbeitet. Umgesetzt wurden hier beispielsweise informative neue Beschilderungen und es wurde ein Toiletten-Häuschen am Buchenegger Zugang zu den Wasserfällen errichtet.



## **Diskussion**

In der Diskussion meldete sich zunächst Stefan Kennerknecht zu Wort mit der Ansicht, dass das Alleinstellungsmerkmal und Premiumprodukt Schrothkur nicht ausreichend vermarktet werden. Er sieht Oberstaufen zudem in Richtung Partytourismus abdriften. Es sei angesichts der wegbrechenden Betriebe höchste Zeit, aktiver pro Schrothkur vorzugehen. Nach Tourismusedirektorin Constanze Höfinghoff passe das Produkt Schrothkur sehr gut in diese Zeit. Allerdings liegt das Produkt in Händen des Schrothverbandes und dieser stehe gerade in einer Findungsphase. Seitens der OTM werde die Schrothkur forciert bearbeitet, jedoch müsse dazu Unterstützung durch den Schrothverband erfolgen und es müsse eine Strategie erarbeitet werden. Dies alles werde etwas Zeit beanspruchen.

Rudi Wiest wies daraufhin, dass die Schroth-Denkmäler am Haus des Gastes wie auch das am Weg zum kleinen Kurpark in einem schlechten Zustand seien. Die Tourismusedirektorin und der Erste Bürgermeister können sich vorstellen, dass man zur Person Schroth und dem Thema Schrothkur künftig im kleinen Kurpark einen Schwerpunkt setzen könnte, um dem auch optisch eine höhere Wertigkeit zu geben. Erste Ideen dazu seien bereits entwickelt worden.

Susanne Häußler-Wilfer äußerte Bedenken hinsichtlich des im Rainwald geplanten Übungsgeländes. Sie ist der Ansicht, dass damit ein vor allem auch für ältere Staufner beliebtes Naherholungsgebiet zum Spazieren gehen und Wandern verloren ginge. Der Rainwald solle deshalb so erhalten bleiben, wie er ist. Der 1. Bürgermeister entgegnete, dass sich der Marktgemeinderat intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt hat und es für die Räte oberste Priorität hat, dass sich Wanderer auch weiterhin im Rainwald erholen können. Daher sieht die Planung, welche schon mehrmals öffentlich beraten wurde, vor, dass die Wanderwege durch den geplanten Übungsstrecken nicht angetastet werden. Der Rainwald biete sich für dieses Projekt an, da das Gebiet schon intensiv genutzt wird und sich die Fläche zudem im Eigentum der Marktgemeinde befindet. Dort werde ein beispielhaftes Miteinander von Wanderern und Radfahrern angestrebt.

Dietmar Rotter stört sich am Betrieb der Wertstoffinsel innerorts. Für ihn und weitere Anwohner sei der Lärm durch das Einwerfen eine „Katastrophe“, zumal sich viele nicht an die Einwurf-Zeiten halten. Der 1. Bürgermeister Martin Beckel wies daraufhin, dass man leider bisher keinen besser geeigneten Alternativstandort habe finden können. Auch mitten im Ort soll – gerade auch im Interesse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger – eine fußläufig gut erreichbare Stelle zur Abfallentsorgung erhalten bleiben. Man sei zusätzlich in Gesprächen mit dem ZAK, um am Wertstoffhof eine weitgehend kostenneutrale Erweiterung der Öffnungszeiten zu erreichen.

Stefan Kennerknecht merkte zum Abschluss der Diskussion an, dass er den Fremdenverkehrsbeitrag (FVB) für eine sinnvolle Abgabe halte, wenn dieser auch zweckmäßig verwendet wird. Er regt an, nach Möglichkeit ggf. mit anderen Kommunen auch auswärtige Unternehmen (z. B. Lieferanten) zum FVB heranzuziehen. Leider ist die jedoch nach Tourismusedirektorin Constanze Höfinghoff rechtlich nicht möglich, zudem sei es dann schwierig und für die Verwaltung aufwändig, den FVB gerecht unter den jeweiligen Gemeinden aufzuteilen. Der 1. Bürgermeister Martin Beckel ergänzt, dass es für so ein Vorgehen der Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes bedürfe. Das wäre ein sehr langwieriges Unterfangen.